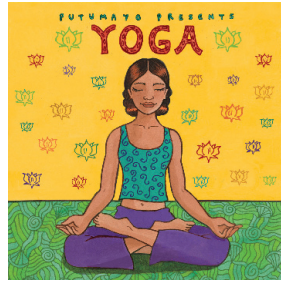


Putumayo World Music presents:

Yoga



EXIL 95231-2 / LC 08972/ VÖ: 15.10.2010 / DISTRIBUTION: INDIGO

Klingende Meditationen rund um den Erdball

1. The Lucknow Project: "Ghungate Ke" (Kabir/Traditional arranged by Sheer Om) 5'48"
2. Sean Johnson & The Wild Lotus Band: "Om Hari Om / Sharanam Ganesha" (Sean Johnson, Gwendolyn Colman and Alvin Young) 4'40"
3. Shantala: "Purnamadah" (Benjy & Heather Wertheimer/Traditional) 5'40"
4. Wah!: "Bolo Ram" (Wah!) 3'22"
5. Ben Leinbach & Geoffrey Gordon: "Cerulean" (Ben Leinbach/Geoffrey Gordon) 6'54"
6. Karnamrita Dasi: "Devaki" (Karnamrita Dasi) 5'08"
7. Niraj Chag: "Bangles" (Niraj Chag) 4'07"
8. Amounsulu: "El Bosque Eterno De Los Niños" (Santos Gasslebayle/Ciry Dupuy) 2'28"
9. Gaura Vani & As Kindred Spirits: "Moods Of Kirtan" (Siksastakam) (Sri Caitanya Mahaprabhu (15th century saint)) 5'31"
10. Susheela Raman: "O Rama" (Trad., arranged by Susheela Ramen, Sam Mills, Ayub Ogada) 4'59"
11. Krishna Das: "Hanuman Baba" (Dub Farm Remix) (Krishan Das) 5'34"
12. Ablaye Cissoko & Volker Goetze: "Sira" (Ablaye Cissoko) 5'05"
13. Lama Gyurme & Jean-Philippe Rykiel: "Offering Chant" (Trad., arranged by Lama Gyurme & Jean-Philippe Rykiel) 5'21"
14. Yogini: "Bliss" (Katarina Di Leva/Traditional) 6'54"

Weltweit entdecken immer mehr Menschen die heilsame Kraft der Yoga-Meditation. Während fünf Jahrtausenden haben sich die Übungen für Körper, Geist und Seele in der Tradition der Hindus, Buddhisten und Janaisten herausgebildet. Teilweise waren sie – zum Beispiel im Zweig des Bhakti-Yoga - auch eng mit Musik verbunden. Im Zuge des zunehmenden spirituellen Bewusstseins bekommen nicht nur die Yoga-Übungen selbst globalen Charakter, sondern auch die Klänge, die sie unterstützen können. Und auch jenseits von konkreter Meditations-Praxis wächst die Sehnsucht nach ruhigen Sounds, die eine Oase zum Entspannen und Chillen bieten können. In Zusammenarbeit mit Sean Johnson, dem Gründer des Wild Lotus Yoga-Studios in New Orleans hat Putumayo vierzehn Tracks zusammengestellt. Die kreieren für Yoga-Klassen oder persönliche Übungen zuhause einen idealen Flow, schaffen jedoch auch einen relaxten Rahmen, um sich einfach mal für ein Stündchen auszulinken. Gesungene Mantras und ruhige Instrumentalstücke, die spielerisch und friedvoll zwischen Asien, Afrika und dem Westen vermitteln, dargeboten von Künstlern aus Indien, Costa Rica, den USA, England, Schweden, Kenia, Deutschland, Frankreich, Bhutan und dem Senegal.

Einige herausragende Stücke:

SEAN JOHNSON aus New Orleans fungierte nicht nur als Berater für diese Kompilation, er ist auch gleich mit einem eigenen Beitrag vertreten. Zusammen mit seinem Ensemble **THE WILD LOTUS** pflegt er den *Kirtan*, ein Genre der religiösen indischen Musik. Mantras verbinden Johnson und seine Kollegen mit westlichen Musikeinflüssen aus Rock, Jazz und keltischer Musik. „**Om Hari Om / Sharanam Ganesha**“ ist eine Anrufung der Gottheit Ganesha, die gesungen wird, um Klarheit und Erdung zu gewinnen.

Ebenfalls dem Kirtan verpflichtet ist **WAH!**, und auch sie baut von Indien Brücken in den Pop, Jazz und Reggae, gar in die klassische Musik. Ihr Interesse für die Klänge des Subkontinents stammt aus einem Raga-Kurs, den sie als Studentin belegte. Sie reiste nach Europa, Indien und Afrika, um spirituelle Unterweisung zu erhalten. Sie trägt mit einem Mantra an Gott Ram, der für seinen unerschütterlichen Tugenden, seinen Mut und sein Mitgefühl verehrt wird, zu dieser Sammlung bei.

Ganz konkrete Unterstützung bei den Yoga-Übungen bieten **BEN LEINBACH** und **GEOFFREY GORDON**: Der Produzent / Komponist und der Perkussionist bieten mit ihrem Instrumentalstück, in dem die Laute *Dotar* die Hauptrolle spielt, den Soundtrack für das Aufwärmen des Körpers, Dehnungen, die Lockerung der Wirbelsäure und die „Katze und Kuh“-Übung.

Unter den vielen British Asians, die clever östliche Traditionen mit Club-Aktualität verbinden, gehört **NIRAJ CHAG** aus Southampton zu den führenden Köpfen. Seine Kompositionskünste wurden von Bollywood genau wie von den *Sex And The City*-Machern in Anspruch genommen, 2007 gewann er bei den U.K. Asian Music Awards die Kategorie Best Asian Underground Act. Chag ist als Lyriker bekannt – umso besser passt er auf diese meditative Kompilation. Sein Beitrag „**Bangles**“ entzückt mit luftigen Bansuri-Flöten, Folkgitarren und dem Gesang von Melissa Baten.

Die Tamilin **SUSHEELA RAMAN** ist eine wahre Kosmopolitin: Geboren in England als Tochter südindischer Immigranten, aufgewachsen in Australien mit Funk und südindischen Klängen, fand sie in den Neunzigern auch geographisch zu ihren Wurzeln zurück und nahm in Tamil Nadu Gesangsstunden. Sie entwickelte eine Klangsprache, die Einflüsse aus höfischer indischer Poesie, schwarzafrikanischer Gesangslirik und Coversongs von Dylan bis Joan Armatrading beinhaltet. Als Enkelin eines Priesters ist ihr auch die Anrufung der Gottheiten immer wieder wichtig: In „**O Rama**“ teilt sie sich die Anrufung an den Hindu-Gott mit dem Kenianer Ayub Ogada in den Sprachen Telugu und Luo.

Als „Gesangsmeister des amerikanischen Yoga“ hat die New York Times **KRISHNA DAS** bezeichnet. Gebürtig in NY studierte er alte indische Meditationspraktiken und den Bhakti Yoga. Auf extensiven Reisen rund um die Welt tritt Das als Musiker auf, leitet aber ebenso Yoga- Workshops. Mit „**Hanuman Baba**“ huldigt er der Affengottheit der Hindus, die Liebe und Hingabe verkörpert – und dies in einem Dub-Arrangement, das nicht nur im Meditationsraum, sondern auch in einem Lounge-Club gut zur Geltung kommt.